

Siwiarchiv

Thomas Wolf

Vorüberlegungen

Am 16. Januar 2002 nahm das Kreisarchiv Siegen-Wittgenstein seine Arbeit auf. Zu diesem Zeitpunkt verfügte die Archivlandschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein über zehn Kommunalarchive, zwei Kirchenarchive, zwei Adelsarchive und zwei Wirtschaftsarchive. Mit diesen Archiven sowie der Abteilung Westfalen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen wurde im Frühjahr 2002 der archivische Arbeitskreis im Kreisgebiet gegründet. Bis 2014 kamen ein Universitätsarchiv, das Gemeindearchiv Burbach und das Evangelische Landeskirchliche Archiv in Bielefeld hinzu. Neben dem fachlichen Austausch auf den halbjährlich stattfindenden Treffen ist auch die Durchführung archivischer Projekte Bestandteil des Arbeitskreises; so legte man 2006 einen „Archivfinder“ für das Kreisgebiet vor. Allerdings verhinderten die knappen Ressourcen Zeit und Geld weitere angedachte Projekte.

Mit der Arbeitsaufnahme des Kreisarchivs erfolgte eine Analyse der historischen Publikationen in der Region Siegen-Wittgenstein, um zu ermitteln, ob eine eigenständige Veröffentlichung des Kreisarchivs in die Planungen der archivischen Öffentlichkeitsarbeit integriert werden muss. Das Ergebnis war und ist beachtlich: drei regionalgeschichtliche Zeitschriften mit einer wissenschaftlichen Redaktion, zwei von Heimatvereinen getragene lokalgeschichtliche Veröffentlichungsreihen sowie ein Heimatkalender, der Historisch-Heimatkundliches populär aufarbeitet. Daneben lagen für viele Orte des Kreisgebietes Ortschroniken o. ä. vor. Bei einer derart vielgestaltigen, historischen Publikationslandschaft hätte ein eigener weiterer gedruckter Titel des Kreisarchivs lediglich Konkurrenz zu den bestehenden Veröffentlichungen erzeugt sowie darüber hinaus die Zeit- und Finanzressourcen unnötig belastet.

Dennoch hatte die Analyse der historischen Publikationen ergeben, dass der Anteil von Artikeln mit unmittelbarem Archivbezug eher gering war, so dass die Öffentlichkeitsarbeit des Kreisarchivs sich diesem Themenfeld verstärkt widmen konnte.

Lösung

Eine verstärkte, primär archivische Öffentlichkeitsarbeit bedurfte der Kooperation mit allen Archiven im Kreisgebiet, die sich im bereits genannten Arbeitskreis zusammengefunden hatten. Das erste gemeinsame Projekt, der „Archivfinder“, hatte gezeigt, dass alle Kolleginnen und Kollegen bereit waren, auch eher ungewöhnliche Wege mitzugehen.

Seit der 2007 beginnenden, privaten Mitarbeit des Kreisarchivars an Archivalia¹, dem ersten archivischen Gemeinschaftsweblog in Deutschland, bestand die Idee, ein solches

1 Vgl. <http://archiv.twoday.net>.

Weblog für das Kreisgebiet einzurichten. Denn Archivalia hat gezeigt, dass archivische und historische Themen wissenschaftlichen Ansprüchen genügend, kommentierend oder sogar unterhaltend präsentiert werden können.

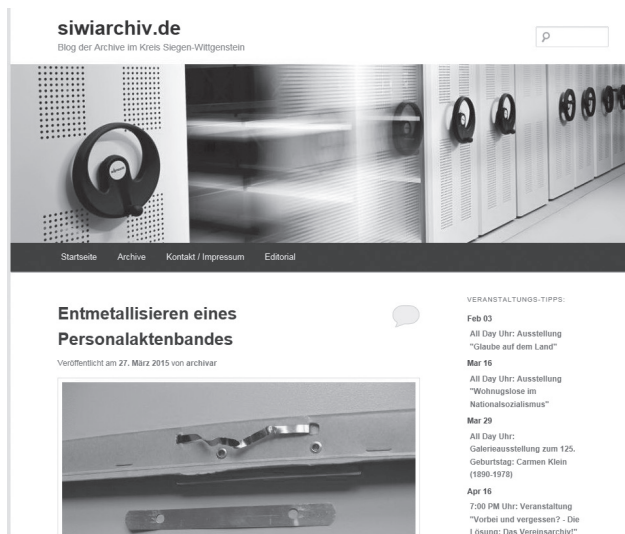


Abb. 1: Startseite „siwiarchiv.de“ (Stand: 27.03.2015).

Am 16. Januar 2012 ist siwiarchiv² als erstes regionalarchivisches Gemeinschaftsweblog in der Bundesrepublik gestartet, das Einträge rund um das regionale Archivwesen und die regionale bzw. lokale Geschichte im Kreisgebiet Siegen-Wittgenstein aufnehmen soll. Bei großzügiger Auslegung werden Beiträge aufgenommen, die sich mit der Berufspraxis von Archivarinnen und Archivaren in der Region oder den Informationswünschen von Archivnutzenden und an Fachfragen des Archivwesens und der regionalen Geschichte Interessierten beschäftigen. Das Weblog dokumentiert somit sowohl eine historische Region als auch die archivischen und im weitesten Sinne geschichtswissenschaftlichen Bemühungen innerhalb dieses Gebietes. Alle Archive im Kreisgebiet sind berechtigt, zu archivischen und regionalgeschichtlichen Themen mitzuschreiben. Aber siwiarchiv ist auch offen auch für Gastbeiträge.

Als technische Grundlage profitierte das Blog von den guten Erfahrungen, die das Kulturreferat des Kreises Siegen-Wittgenstein als dem Kreisarchiv vorgesetzte Behörde mit dem eigenen Weblog siwikultur.de³ gemacht hatte. Die praktische Umsetzung von siwiarchiv.de erfolgte demzufolge durch den blogbetreuenden Referatsmitarbeiter. Mittlerweile nutzt siwiarchiv auch die sozialen Netzwerke (twitter, facebook), um auf die neuen Einträge

2 Vgl. <http://www.siwiarchiv.de>.

3 Vgl. <http://www.siwikultur.de>.

hinzuweisen. Media-Sharing-Portale (youtube, flickr, soundcloud) werden genutzt, um die Einträge mit Filmen, Bildern und Tönen zu unterstützen.

Zahlen – Daten – Fakten

Ab dem 28. Februar 2012 konnte mit Hilfe eines statistischen Hilfsprogramms die Benutzung des Blogs verfolgt werden.

Benutzung siwiarchiv 28. Februar 2012-24. Juni 2014

Seitenzugriffe	1.024.896
Besucher	77.778
Beiträge	1.084
Kommentare	895
Bilder/Medien	605/677
„Diashows“	113 Galerien mit 714 Bildern

Zumindest sind die Zugriffszahlen bis jetzt zufriedenstellend. Die Zahl der Kommentare dokumentiert die allgemeine Zurückhaltung der Lesenden archivischer oder historischer Weblogs. Eine der Stärken des Bloggens zeigt die Anzahl der verwendeten Medien: Mehr als die Hälfte aller Einträge konnte mit Bildern versehen werden.

Vorteile

Der Betrieb des Weblogs siwiarchiv erfordert nur monatliche Serverkosten im einstelligen Euro-Bereich, so dass diese Form archivischer Öffentlichkeitsarbeit mit Fug und Recht als „finanzielle Ressourcen schonend“ bezeichnet werden darf. Ein wichtiges Argument – waren doch gerade Finanzierungsfragen ausschlaggebend dafür, ob gemeinsame Projekte im Kreisgebiet realisiert werden konnten.

Sofern die federführende Redaktion, wie es bei siwiarchiv der Fall ist, dem kommunalen Archiv obliegt, steht dem unmittelbaren Kontakt zu Nutzenden und Medien nichts mehr im Weg. Die Filterung durch Pressestelle und/oder Vorgesetzte entfällt. So können gerade vermeintlich schwierige archivische Themen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Zudem konnte in letzter Zeit bei siwiarchiv festgestellt werden, dass die lokalen Medien dort recherchierten und Blogseinträge für die Erstellung eigener Beiträge nutzten.

Diese Unmittelbarkeit fördert auch die Schnelligkeit bei der Verbreitung, aber auch die Erlangung von Informationen (Stichwort: Schwarmintelligenz). Jeder, der die Erstellung von Pressemitteilungen kennt, weiß diesen Vorteil zu schätzen.

Das soziale Medium Weblog erfordert von den Bloggenden ein hohes Maß an Authentizität und eigenem Inhalt. Artikel, Einträge und Bilder unterliegen somit geringeren Qualitätsanforderungen als Print-Publikationen. Der eigene Stil, die eigene Meinung darf durchaus durchschimmern.

Schließlich macht die Vermittlung archivischer Inhalte durch das Bloggen Spaß – mehr Spaß als Mittelanforderungen, Stellenbeschreibungen, Beschaffungsaufträge etc.

Nachteile

Die Nachteile eines Weblogs sollen nicht verschwiegen werden. Der zeitliche Arbeitsaufwand für die Redaktion und die Motivation der Mitbloggenden ist nicht zu verschweigen. Nutzt man z. B. die eigenen Pressemitteilungen im Weblog nach, so ist der zeitliche Aufwand jedoch gering. Im November 2013 wurde während einer Web 2.0-Fortbildung im LWL-Archivamt in Münster das Einstellen einer Pressemitteilung mit Bild mit 2 Minuten bemessen.

Weniger exakt ist Arbeitsaufwand für die Motivation von Mitbloggenden und Gastautoren zu kalkulieren. Letztlich ist die hier aufgewendete Zeit von der Begeisterung der bzw. des Verantwortlichen abhängig.

Zurzeit ist unklar, wie ein Weblog statistisch zu erfassen ist. Die über 1.000.000 Seitenzugriffe auf siwiarchiv sind eine bemerkenswerte hohe Zahl, sagen aber nichts über die Qualität der Benutzung aus. War der Nutzende nur wenige Sekunden oder etwa über fünf Minuten auf der Seite? Eine Reichweitebestimmung ist zurzeit ebenfalls eher vage. Wie oft wurde die Seite, ein Eintrag weitergeleitet?

Die Frage des Langzeiterhalts sozialer Medien ist gegenwärtig in der Diskussion sowohl was die archivische Bewertung als auch die technische Durchführung anbelangt. Es ist also unklar, wie lange diese archivischen Bemühungen, vorausgesetzt sie sind archivwürdig, erhalten werden können.

Fazit

„[...] Wenn man, wie ich und wie wohl die meisten Menschen, damit nicht selbst zu tun hat, weiß man vielleicht, dass es Archive gibt, aber nicht, was sie so genau tun. Ich denke, es ist wichtig, dass sowas auch öffentlich erklärt wird, damit auch Leute, die damit nicht zu tun haben, erfahren, was ein Archiv macht und wozu es wichtig ist (und warum es sinnvoll ist, dafür Steuergelder zu verwenden).“

Dieser Leserkommentar vom 28. Juli 2013 macht eindrucksvoll deutlich, warum Archive bloggen sollten. Eine solche nachvollziehbare Reaktion auf eine Blogserie über die Bearbeitung eines Bestandes wird wohl eher selten mit einer herkömmlichen Pressemitteilung erreicht. Soziale Medien sind eben nicht nur Informationsverbreitungsmedien oder Informationserlangungsmedien (crowdsourcing). Im besten Falle, wie hier geschehen, dienen sie zur Verankerung des Archivs in der Gesellschaft (community building, crowdfunding).

Siwiarchiv.de kann nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen als Modell für den Einstieg in die Welt der sozialen Netzwerke in kommunalarchivisch gut strukturierten Bundesländern (z. B. Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen) oder Metropolregionen angesprochen werden.